

INTERDEPENDENZBEWUSSTE PÄDAGOGIK GEGEN RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

Weiterbildung für Lehrkräfte und Multiplikator*innen aus politischer Bildung und Zivilgesellschaft

Antisemitismus und Rassismus wirken auf vielen Ebenen: in gesellschaftlichen Strukturen, in Institutionen – und auch in pädagogischen Räumen. Die Weiterbildung „Interdependenzbewusste Pädagogik gegen Rassismus und Antisemitismus“ stärkt Fachkräfte darin, Lernprozesse insbesondere im Hinblick auf Rassismus und Antisemitismus diskriminierungssensibel und -kritisch zu gestalten, komplexe Spannungsfelder auszuhalten und solidarische Handlungsfähigkeit gegen Entweder-Oder-Logiken zu entwickeln. Die Weiterbildung soll multiperspektivische Ansätze aufzeigen, die einen konstruktiven Umgang mit den Interdependenzen, das heißt mit dem In-Beziehung-Gesetzt-Werden, von Antisemitismus und Rassismus ermöglichen

Im Zentrum stehen drei miteinander verbundene Lerndimensionen professioneller pädagogischer Praxis: Wissen, Haltung und Methodik/Umsetzungsinstrumente.

Innerhalb der Weiterbildungsreihe können die Teilnehmenden eigene Erfahrungen und Positioniertheiten, auch im Hinblick auf das vermittelte Wissen, reflektieren und ihr didaktisch-methodischen Repertoires für die Arbeit mit heterogenen Gruppen erweitern.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an:

- Lehrkräfte aller Schulformen
- Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit
- Pädagogische Fachkräfte, die in schulischen und außerschulischen Kontexten tätig sind und ihre Praxis diskriminierungskritisch weiterentwickeln möchten.

Wichtige Voraussetzung ist die Bereitschaft zur Selbstreflexion, zur Auseinandersetzung mit eigenen Privilegien, Verletzlichkeiten und pädagogischen Routinen sowie zur kollegialen Zusammenarbeit in einer diversen Gruppe.

Inhalte und Arbeitsweise

Die Weiterbildung umfasst drei Module à drei Tage, ergänzende Aufgaben zwischen den Modulen sowie die Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts im eigenen Arbeitsfeld.

Modul 1: Grundlagen und Haltungen

26.–28. Juni 2026

- Einstieg ins Thema, Kennenlernen und Aufbau einer wertschätzenden Lernatmosphäre
- Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart, mit Blick auf Lern- und Sozialisationsorte (u.a. Schule)
- Intersektionale Perspektiven auf mehrdimensionale Diskriminierung und Interdependenzen von Antisemitismus und Rassismus
- Arbeit an der professionellen Haltung, Selbstreflexion zu eigenen Prägungen und Positionierungen
- Methodenkompetenz I: Kriterien der Methodenauswahl, Erprobung ausgewählter Methoden
- Didaktische Achtungspunkte, u.a. Umgang mit Betroffenheiten, Un_Sichtbarkeitsdynamiken und „Scheinwerfereffekten“ in Lerngruppen.

Zwischen Modul 1 und 2 bearbeiten die Teilnehmenden eine Selbstreflexionsaufgabe, lesen einen Vertiefungstext nach eigener Schwerpunktsetzung und entwickeln erste Ideen für ein Praxisprojekt.

Modul 2: Spannungsfelder und pädagogische Intervention

13.–15. September 2026

- Vertiefung zentraler Spannungsfelder interdependenzbewusster Pädagogik:
- Der Israel-Palästina-Konflikt in pädagogischen Kontexten
- Erinnerungspädagogik zwischen Holocaust/Shoah und Kolonialismen
- Didaktische Herangehensweisen für Prävention und Intervention gegen Antisemitismus und Rassismus
- Umgang mit Emotionen in der pädagogischen Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus und ihren Verflechtungen
- Stärkung von Solidarität und Bündnisfähigkeit zwischen von Antisemitismus und Rassismus betroffenen Personen in Bildungssettings
- Methodenkompetenz II: Erprobung und Auswertung weiterer Methoden
- „Labor“: begleitete Arbeit an Praxisprojekten und Praxistransfer.

Zwischen Modul 2 und 3 arbeiten die Teilnehmenden weiter an ihren Praxisprojekten, lesen einen vertiefenden Text zum Praxistransfer und tauschen sich in Kleingruppen aus.

Modul 3: Praxistransfer, kollegiale Beratung und Multiplikation

13.–15. November 2026

- Reflexion und Auswertung der bisherigen Lernprozesse
- Vorstellung, gemeinsame Auswertung und Weiterentwicklung der Praxisprojekte
- Kollegiale Fallberatung zu herausfordernden Situationen aus der Praxis
- Vertiefungsangebote nach Bedarf, z.B. zielgruppenspezifische Methoden
interdependenzbewusster bzw. antidiskriminierungspädagogischer Arbeit, Soziales Lernen, Argumentationstraining, szenische Fallarbeit, fachdidaktische Fragen
- Entwicklung von Strategien zur Multiplikation in Kollegien und Schulgemeinschaften
- Abschluss der Weiterbildung und Zertifikatsverleihung.

Auch nach Modul 3 besteht bei Bedarf die Möglichkeit einer weitergehenden Beratung zum Praxistransfer des Erlernten.



Eckdaten

- Gesamtumfang: 3 Module à 3 Tage, ergänzt durch Aufgaben zwischen den Modulen und ein Praxisprojekt im eigenen Arbeitsfeld
- Modul 1: 26.–28. Juni 2026 (Fr–So), Jugendherberge Potsdam, Schulstraße 9, 14482 Potsdam – Unterkunft & Verpflegung inklusive
- Modul 2: 13.–15. September 2026 (So–Di), Alte Feuerwache Berlin, Axel-Springer-Straße 40–41, 10969 Berlin – Verpflegung inklusive, Unterkunft selbst zu organisieren
- Modul 3: 13.–15. November 2026 (Fr–So), Jugendherberge Potsdam, Schulstraße 9, 14482 Potsdam – Unterkunft & Verpflegung inklusive

Teilnahmebeitrag

- Regulär: 300 €
- Soli-Preis: 150 € (begrenzte Plätze)

Falls der Teilnahmebeitrag für Sie eine Hürde darstellt, kontaktieren Sie uns bitte. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen, damit finanzielle Ressourcen nicht über die Teilnahme entscheiden.

Zertifikat

Nach erfolgreicher Teilnahme an allen drei Modulen, der Bearbeitung der Aufgaben zwischen den Modulen und dem Abschluss des Praxisprojekts erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat über die Qualifizierung in interdependenzbewusster Pädagogik gegen Antisemitismus und Rassismus.

Arbeitsweise

Aufgrund des komplexen Zusammenspiels von Antisemitismus und Rassismus in unserer Gesellschaft laufen einfache und rezeptartige Ansätze gegen das eine oder das andere Diskriminierungsverhältnis oftmals Gefahr, in pädagogischen Räumen nichtbeabsichtigte Wirkungen zu verursachen. Wir vermitteln daher Wissen und Handlungsansätze zu Rassismus und Antisemitismus, sowie deren Verhältnis zueinander, um eine interdependenzbewusste professionelle Analyse- und Reflexionskompetenz zu stärken.

Da pädagogische Handlungsfähigkeit sowie Beziehungsarbeit auch von eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen geprägt sind, geben wir mit verschiedenen Selbstreflexionsmethoden Impulse zur Weiterentwicklung der professionellen Haltung. Darüber hinaus vermitteln wir pädagogische Ansätze auf der konzeptionellen, methodischen und didaktischen Ebene, u.a. aus der Antidiskriminierungspädagogik. Wir beschäftigen uns durch Impulse und optionale Arbeitsphasen damit, wie die Teilnehmenden multiplizierend in ihre Arbeitskontexte hineinwirken können. Nicht zuletzt fördern wir die Handlungs- und Interventionskompetenz der Teilnehmenden im Umgang mit herausfordernden Situationen im Rahmen von Fallarbeit.

Teil der Zertifizierung ist zudem je eine Reflexions- bzw. Praxistransferaufgabe zwischen den Modulen im Austausch mit weiteren Teilnehmenden sowie die begleitete Entwicklung, Durchführung und fachliche Reflexion eines kleinen Praxisprojekts (z.B. eines kleinen Qualifizierungsimpulses in den eigenen Arbeitskontext, Entwicklung eines Unterrichtsentwurfs oder eines Zusatzangebots an der Schule, Entwicklung eines Unterrichtsmaterials oder eines Tools, z.B. einer Checkliste, eines Handouts oder Aushangs etc.). Dabei können die Teilnehmenden inhaltliche und methodische Schwerpunkte und Umfang selbst gestalten.

Flankierend stellen wir in den Modulen einen Büchertisch sowie nach jedem Modul eine umfangreiche Dokumentation mit Vertiefungstexten, Methodenbeschreibungen etc. zur Verfügung und sind zwischen den Modulen für fachliche Rückfragen ansprechbar.

Arbeitsatmosphäre

Wichtig ist uns als Weiterbildungsteam eine möglichst wertschätzende Arbeitsatmosphäre, in der alle Beteiligten sich gleichermaßen um Wohlwollen, Fehlerfreundlichkeit und einen diskriminierungsreflektierten und grenzachtenden Umgang miteinander bemühen. Dabei betrachten wir solidarische Kritik als Notwendigkeit gemeinsamer Lernprozesse. Wir bemühen uns, auf Bedarfe und Interessen der Teilnehmenden einzugehen, ohne dabei die in der Ausschreibung angekündigten Inhalte aus dem Blick zu verlieren, und verhandeln mögliche Spannungen zwischen diesen beiden Aufträgen transparent. Unser Ziel ist es, den Teilnehmenden Impulse für die eigenständige Weiterentwicklung ihrer Praxis zu geben und sie in diesem Prozess zu begleiten – mit hohem Respekt vor der Arbeit in schulischen und außerschulischen Rahmenbedingungen.

Da der konstruktive Umgang mit (u.a. eigener) Unsicherheit und Gleichzeitigkeit eine wichtige Kompetenz in der Gestaltung von Lernprozessen zu Antisemitismus und Rassismus darstellt, konzipieren wir die Weiterbildung in diesem Sinne eher als einen Braver Space. Wir wünschen uns eine mutige Atmosphäre, in der unter Umständen zeitweise die Komfortzone verlassen werden kann, Irritationen und Widerspruch möglich sind und Unsicherheit und Schmerz thematisiert werden können – in achtsamer Weise.

Referent_innen:

Modul 1: Iven Saadi & Jules Alkanaa

Modul 2: Jules Alkanaa & Jonas Herms

Modul 3: Jonas Herms & Iven Saadi

Gruppenzusammensetzung, Anmeldung & Kontakt

Wir bemühen wir uns um eine Gruppenzusammensetzung, in der verschiedene Zugänge, Perspektiven und Erfahrungen zusammenkommen. Aufgrund der Förderung sind wir gehalten, Teilnehmende mit Wohn- bzw. Arbeitsort in Berlin und Baden-Württemberg bevorzugt zu berücksichtigen.

Anmeldeschluss ist der 3. Mai.

Die Anmeldung erfolgt über das [Bewerbungsformular](#) u.a. mit folgenden Angaben:

- Name
- Wohn- bzw. Arbeitsort (die Stadt/Region reicht, wir brauchen keine Privatadressen)
- bisherige Beschäftigung mit Antisemitismus, Rassismus und Pädagogik: es geht um eine grobe Einschätzung von Themenschwerpunkten und Erfahrungen
- ggf.: wenn wir für die Gruppenzusammensetzung etwas zu Euren Zugehörigkeiten/ Perspektiven/Erfahrungen insbesondere in den Themenfeldern Antisemitismus und Rassismus wissen dürfen bzw. sollen, erwähnt das sehr gerne. Wir wissen, dass der Umgang damit in verschiedenen Themen- und Tätigkeitsfeldern sehr unterschiedlich aussieht und unterschiedlich intim ist/empfunden werden kann, und halten daher wenig von Offenbarungszwang. Ihr entscheidet selbst, was Ihr uns mitteilen wollt.
- ggf. Anliegen, von denen wir für eine lernförderliche und zugängliche Lernatmosphäre wissen sollten

Für Rückfragen, Beratung zur Passung oder zur Klärung individueller Bedarfe stehen wir gerne zur Verfügung.

E-Mail: as_ra@bildungsbausteine.org

Telefon: 030 – 29 78 42 11

**Die Eingangsbestätigung über Ihre Anmeldung ist keine automatische Zusage Ihrer Teilnahme*

Projektmitarbeiter*innen

as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus:

Jules Alkanaa (sie/ihr)

Jules Alkanaa ist Soziologin und arbeitet seit zehn Jahren in der politischen Jugendbildung und der Fachkräftebildung mit Menschen, die in (sozial)pädagogischen Feldern arbeiten. Der Fokus ihrer Arbeit bildet rassismus- und antisemitismuskritische Bildungsarbeit in Geschichte und Gegenwart. Relevant für ihre Arbeit sind besonders die Themenschwerpunkte rechte Gewalt und Terror in Deutschland mit Fokus auf Betroffenenperspektive, Migrationspolitiken, antikurdischer Rassismus, Verschwörungserzählungen und das diskriminierungskritische Arbeiten zu Israel und Palästina.

Jonas Herms (er/ihn)

Studium der Philosophie (B.A.) und der interdisziplinären Antisemitismusforschung (M.A.). Neben Tätigkeiten als Projektmitarbeiter und -leiter in verschiedenen Bildungsprojekten, aktuell im Projekt "as_ra - Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus", arbeitet Jonas Herms seit vielen Jahren freiberuflich zu verschiedenen Diskriminierungsformen mit den Schwerpunkten Antisemitismus, Rassismus und Geschlechterverhältnisse. Er begleitet verschiedene Organisationen und Einzelpersonen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen im Themenfeld (Anti-)Diskriminierung.

Avital Lutzky (sie/ihr)

Avital Lutzky hat einen B.A. in Philosophie und einen M.A. in Childhood Studies and Children's Rights. Seit ca. zehn Jahren arbeitet sie im Bereich der politischen Bildung zu verschiedenen Diskriminierungsformen, insbesondere zu Antisemitismus und Rassismus, sowie zu Diskursen rund um Israel/Palästina. Seit Februar 2026 ist sie als Bildungsreferentin bei BildungsBausteine e. V. im Projekt „as_ra – Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus“ tätig.

Iven Saadi (keine Pronomen oder er/ihn)

Iven Saadi ist Politikwissenschaftler und Kommunikationstrainer und arbeitet seit über fünfzehn Jahren in der politischen Jugendbildung und der Fachkräftebildung mit Pädagog*innen und anderen Menschen, die in (sozial)pädagogischen Feldern arbeiten. Außerdem begleitet er Entwicklungs- und Veränderungsprozesse von Gruppen und Organisationen – auch in Zusammenhang mit polarisierten Themen. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Unterstützung diskriminierungskritischer Handlungsfähigkeit u.a. gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Adultismus sowie die Stärkung der emanzipatorischen Potenziale von Lern- und Veränderungsprozessen.



Die Weiterbildung findet statt im Rahmen des Projekts as_ra – Intersektional gegen Rassismus und Antisemitismus, das durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, durch die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus gefördert und durch das Staatsministerium aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat, unterstützt wird.

Fördergeber

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms



Gefördert durch



Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

im Rahmen von



**DEMOKRATIE.
VIELFALT.
RESPEKT.**

Das Landesprogramm gegen
Rechtsextremismus, Rassismus
und Antisemitismus

GEFÖRDERT DURCH		
Berliner Landeszentrale für politische Bildung	BERLIN	

Gefördert durch



**Baden-Württemberg
Staatsministerium**